

Jahresbericht 2020



Impressum

Herausgeberin
Spitalregion Fürstenland Toggenburg
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil

Konzept, Design und Realisation
NeidhartSchön AG, Zürich

Fotos
Agentur 2plus, Wattwil

Illustrationen
VITAMIN 2 AG, St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

04	Editorial Verwaltungsratspräsident
07	Editorial CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11	Die SRFT – mit Herz und Kompetenz
13	Kennzahlen 2020
16	Organigramm
18	Highlights 2020

Finanzbericht

27	Finanzkommentar
30	Konsolidierte Jahresrechnung 2020
35	Anhang
63	Revisionsbericht
66	Qualitätsmanagement/Kodierrevision

Kantonale Gesundheitsversorgung St.Gallen – ein Tummelfeld vielseitiger Interessen

Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass unsere St.Galler Spitäler im Fokus vielseitiger Interessen und Ansprüche stehen, mitten im Spannungsfeld zwischen teils kontroverser Erwartung und maximaler Erfüllung. Der Kantonsrat hat im November eine wichtige politische Weichenstellung vorgenommen für die von uns vorgeschlagene, qualitativ zukunftsfähige und finanzierbare kantonale Gesundheitsversorgung. Es ist an uns, in der nun folgenden Transformation den medizinischen Tatbeweis zu erbringen – vom politischen Entscheid zur praktischen Realisierung. Die Spitäler werden das Machbare möglich machen. Der von der Politik bestätigte Wandel steht für den «Durchbruch zum Aufbruch» in der Gesundheitsversorgung. Was für eine motivierende Verpflichtung für die Spitäler und den Verwaltungsrat!



Felix H. Sennhauser,
Prof. Dr. med. em.
Verwaltungsratspräsident

Vernetzung, Konzentration, Fokussierung – Qualität, Sicherheit

Die politische Weichenstellung für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung basiert auf diesen fünf Stichworten, die leitend für die bisherige mehrjährige Strategiearbeit waren. Die gelungene Entscheidung im Kantonsrat ist die verdiente Ernte für die fundierten strukturellen Vorarbeiten, besonders in den Spitälern. Die auf objektiven Fakten und verlässlichen Analysen beruhende fachliche Argumentation und die politische Überzeugungsarbeit haben sich gelohnt. Nach teils harten Diskussionen und Debatten erwarte ich nun den verbindlichen Support aus der Politik in der zielführenden Umsetzung der neuen Strategie. Die dafür nötigen Vorzeichen sind hoffnungsvoll.



Covid-19-Pandemie

Ein zusätzliches Momentum im aussergewöhnlichen Jahr 2020. Die Covid-19-Pandemie hat verdeutlicht, dass sich gute Versorgungskonzepte im Ernstfall bewähren müssen. Ohne personelle Konzentration und infrastrukturelle Fokussierung wäre die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen nicht möglich gewesen. Im Gegenteil: Die Strukturanpassungen in der kantonalen Gesundheitsversorgung werden noch dringlicher. Dank der vorangegangenen Projektarbeiten zur neuen Spitalstrategie sind Einsicht und Motivation für verstärkte und vernetzte Zusammenarbeit gewachsen. Dies hat die Bewältigung der Covid-19-Pandemie erleichtert und eine mögliche Überforderung der Spitalversorgung verhindert.

DANKE

Während der – auch zum Publikationszeitpunkt dieses Geschäftsberichtes – wohl immer noch aktuellen Covid-19-Pandemie sind die Arbeitsbedingungen und Belastungen für viele Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte und für das Personal verschiedener Ausrichtungen in unseren vier Spitalverbunden noch intensiver geworden. Es ist mir und dem Verwaltungsrat deshalb wichtig, an dieser Stelle allen explizit für diese ausserordentliche Leistung herzlich zu danken!

Verwaltungsrat Ende 2020

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Yvonne Biri Massler	Ehem. Pflegedirektorin, Bözberg
Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG	Managing Partner CYLAD Experts AG, Sevelen
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Geschäftsleiterin Spitex St.Gallen-Ost, St.Gallen
Walter Kohler	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen

Wegweisende strategische Entscheide trotz Corona-Pandemie

Vor einem Jahr war klar: 2020 werden wegweisende politische Entscheide zur strategischen Weiterentwicklung der St.Galler Spitalverbunde gefällt und die Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens gestellt. Gänzlich unerwartet hingegen kam die Corona-Pandemie.



René Fiechter, mag. oec. HSG

CEO der Spitalregion Fürstenland
Toggenburg

Corona prägte alles

Im Fokus unserer intensiven Vorbereitungen auf die erste Pandemie-Welle stand das Ziel, möglichst grosse Kapazitäten für die Behandlung der erwarteten hohen Zahl an Patientinnen und Patienten bereitzustellen und diese sowie unser Personal mit guten Schutzkonzepten vor einer Ansteckung zu schützen. Innert kürzester Zeit richteten wir unsere Spitäler auf die Pandemie-Situation ein. Wir waren gerüstet, der grosse Patientenandrang blieb jedoch aus. In der zweiten Welle im Herbst stieg die Zahl der pflegeintensiven Corona-Patienten bei einem gleichzeitig hohen Personalausfall drastisch an. Mehrfach stiessen wir dabei an die Belastungsgrenzen, glücklicherweise ohne sie zu überschreiten.

Wichtige Strategie-Entscheide gefällt

Auch der politische Fahrplan zur Beratung der «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde» wurde pandemiebedingt verzögert. Im Herbst jedoch hat der Kantonsrat entschieden. Damit steht fest: Das stationäre Angebot am Spital Wattwil wird per Ende 2023 aufgehoben und der Standort soll in ein Gesundheits- und Notfallzentrum umgewandelt werden. Dieser Entscheid hat eine lange Phase der Unsicherheit und Anspannung beendet und den Weg für die konkrete Umsetzungsplanung geebnet. Es ist wichtig, diese in Angriff nehmen zu können: Einerseits kann so Anfang 2024 in Wattwil ein zukunftsfähiges Modell für die medizinische Grundversorgung etabliert werden. Andererseits ermöglicht es uns, die für eine Verlagerung des stationären Angebots benötigte Erweiterung in Wil rechtzeitig umzusetzen.

Zukunft Wattwil

Gemäss Botschaft der Regierung ist in Wattwil der Aufbau eines Gesundheits-, Notfall- und Kompetenzzentrums für spezialisierte Pflege in Zusammenarbeit mit der privaten Anbieterin Solviva AG vorgesehen. Geplant ist die Schaffung eines spezialisierten

Pflegeangebots, mit welchem ebenso wie mit der Alkoholkurzzeittherapie PSA, die am Standort Wattwil bleiben soll, ein Angebot mit überregionaler Bedeutung geschaffen werden könnte. Dabei würde aus heutiger Sicht eine Nische besetzt, in der bestehende Leistungsanbieter nicht konkurrenziert würden. Durch die Einbindung und Vernetzung von regionalen Leistungserbringern könnte im Bereich des Gesundheits- und Notfallzentrums weiterhin wohnortnah eine attraktive medizinische Grundversorgung angeboten werden. Basierend auf diesen Überlegungen unterzeichneten der Kanton St.Gallen, die SRFT und die Solviva AG im Februar 2020 eine Absichtserklärung, das Modell weiter zu vertiefen. Die diesbezüglichen Projektarbeiten wurden nach dem Entscheid des Kantonsrates aufgenommen und die planerischen und rechtlichen Grundlagen sollten 2021 finalisiert werden.

Überzeugendes Modell

Auch wenn es noch verschiedene offene Punkte zu klären gibt, sind wir von diesem Modell überzeugt. Die Notfallversorgung der Toggenburger Bevölkerung soll von der SRFT zusammen mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten im Notfallzentrum sichergestellt und mit ambulanten Angeboten der SRFT wie auch anderen Anbietern ergänzt werden. In Kombination mit dem hochprofessionell aufgestellten Rettungsdienst kann dadurch eine gute medizinische Grundversorgung gewährleistet werden. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze gesichert, die Wertschöpfung in der Region bleibt erhalten, und das Gebäude soll weiterhin dem Zweck der Gesundheitsversorgung dienen.

Qualität und Finanzen

Insgesamt kann so das Ziel der Strategie erreicht werden, der Bevölkerung auch in Anbetracht der zunehmenden Spezialisierung und des Fachkräftemangels eine Gesundheitsversorgung in hoher Qualität anzubieten. Auch die finanziellen Ziele können mit der Umsetzung der Strategie erreicht werden. Dass der Handlungsbedarf in finanzieller Hinsicht dringend gegeben ist, zeigt das Jahresergebnis 2020 der SRFT mit einem Verlust von 9.98 Mio. Franken einmal mehr. Wegen Ertragseinbussen und Mehrkosten aufgrund der Pandemie wäre der Verlust noch höher zu liegen gekommen, wenn nicht Regierung und Kantonsrat einen grossen Teil mit einer einmaligen Zahlung von 3.4 Mio. Franken ausgeglichen hätten.

Dank

Für diese Zahlung, aber auch für die klaren Entscheidungen in der Strategiefraage, gilt dem Kantonsrat ein besonderer Dank. Ebenso geht mein Dank an den Verwaltungsrat, die verschiedenen Partner und die Geschäftsleitung der SRFT, welche alle gemeinsam an der Zukunft unserer Spitäler arbeiten. Den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten danke ich für die gerade auch in diesem besonders herausfordernden Jahr nach wie vor vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das grösste Dankeschön gilt aber unseren Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem Engagement und ihrer Flexibilität während der gesamten Dauer und in allen Phasen der Covid-19-Pandemie eindrücklich aufgezeigt, was es bedeutet, sich in den Dienst der Patienten zu stellen. Trotz eigener Ängste, starker Belastung und grosser Unsicherheit waren sie wie immer für diese da. Dafür haben sie definitiv Applaus verdient.

Geschäftsleitung 2020

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



René Fiechter
mag. oec. HSG,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung (CEO)



Dr. med. Jürgen Schäfer
Leiter Ressort
Medizinisches
Dienstleistungszentrum,
Stv. CEO



Dr. med. Sandro Lionetto
Leiter Ressort Operative
Kliniken, Ärztlicher Leiter



Kristin Neumann
Leiterin Ressort Pflege



Maria Seelhofer
Leiterin Finanzen



**Dr. med. Christof
Geigerseder**
Leiter Ressort
Medizinische Kliniken

Persönliche Nähe



trotz Schutzmaterial



Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Mit den beiden Spitälern Wattwil und Wil stellt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die medizinische Grundversorgung in der Region sicher. Nebst einer professionellen 24-Stunden-Notfallversorgung an beiden Standorten bietet die SRFT alle Bereiche der medizinischen Grundversorgung in hoher Qualität an. Darüber hinaus umfasst das Spektrum der SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen, darunter eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe sowie medizinischer Behandlungen und Therapien. Dafür arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalregionen, insbesondere dem KSSG und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten, zusammen.

Als Schwerpunkt bietet die SRFT mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in Wil ein umfassendes Angebot rund um die Geburt. Am Spital Wattwil hat sich mit der Akutgeriatrie ein besonders auf ältere Menschen ausgerichtetes Angebot etabliert. Ebenfalls in Wattwil stellt die SRFT mit der Alkoholkurzzeittherapie PSA ein über die Region hinaus bekanntes Therapieangebot sicher.

Herz und Kompetenz: Hohe Fachkompetenz und menschliche Nähe

Die hohe Qualität hat bei der SRFT oberste Priorität, gerade in Bezug auf unsere Patientinnen und Patienten. Wir behandeln sie stets nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer rund 870 Mitarbeitenden, die wir mittels eines gezielten Weiterbildungsangebots mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten. Dank der Einbindung in die Netzwerke des Kantonsspitals St.Gallen können wir den Patientinnen und Patienten wohnortnah zusätzliches Spezialisten-Know-how zur Verfügung stellen.

Zu einer hohen Behandlungsqualität gehört in unserem Verständnis aber nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die richtige Portion Menschlichkeit. Bei uns stehen Patientinnen und Patienten als Menschen im Fokus. Sie sollen rasch und richtig behandelt sowie kompetent über alles informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unseren Spitälern trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden.

Gepürfte Qualität – ökologische Verantwortung

Der Qualitätsarbeit kommt in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Die Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung weist die SRFT im jährlichen Qualitätsbericht aus. Durch die Stiftung SanaCERT Suisse lässt die SRFT ihre Arbeit regelmässig überprüfen.

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Diesem Grundsatz folgen wir bei den Neubauten und Sanierungen, aber auch bei Beschaffungen und Prozessanpassungen.

Sicherheit vermitteln



trotz eigenem Risiko



Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2016*	2017	2018	2019	2020
Erträge netto	100 111	102 006	104 647	106 267	101 355
davon Erträge stationär	66 821	67 619	67 919	65 900	58 802
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	13 741	14 944	15 481	17 233	16 714
Personalaufwand	68 995	70 156	71 809	71 548	71 136
in % der Erträge netto	68.9%	68.8%	68.6%	67.3%	70.2%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	30 789	29 826	34 175	34 165	33 879
in % der Erträge netto	30.8%	29.2%	32.7%	32.2%	33.4%
EBITDA-Marge in %	0.3%	2.0%	-1.3%	0.5%	-3.6%
Jahresergebnis	-1 899	-981	-6 034	-5 719	-9 989
Anlagevermögen	11 459	90 329	100 319	100 387	95 789
in % der Bilanzsumme	37.8%	78.6%	79.2%	79.5%	75.9%
Investitionen (ohne Leasing)	1 191	42 012	14 837	6 328	1 088
Anzahl Patientenaustritte stationär**	8 116	8 089	8 179	8 187	7 294
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	12.6%	13.8%	13.4%	13.4%	13.2%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,7653	0,7549	0,7541	0,7174	0,7301
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	4,8	4,5	4,6	4,4	4,5
Anzahl betriebene Betten	137	132	135	135	129
Anzahl ambulante Besuche	41 911	43 605	49 136	50 682	46 797
Ø Personaleinheiten					
ohne Auszubildende und Fremdfinanzierte	477,2	472,5	493,0	491,9	495,2
Ø Personaleinheiten Auszubildende	107,0	106,6	103,3	103,3	100,2
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte***	41,2	46,6	48,4	48,5	47,5

* Anwendung von Swiss GAAP FER ab Berichtsjahr 2016.

** Austritte und Erträge seit 2012 sind gemäss SwissDRG. Bei den stationären Patientenaustritten, dem Schweregrad und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer sind die abrechenbaren Fälle ohne PSA aufgeführt.

*** Unter Fremdfinanzierte werden u.a. die Stellen in der Rettung St.Gallen aufgeführt. Die Rettung St.Gallen ist eine gemeinsame Organisation der drei Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Rheintal Werdenberg Sarganserland und Fürstenland Toggenburg und ist seit 1.1.2013 operativ tätig.

Schweregrad (Case Mix Index CMI)

0,7301



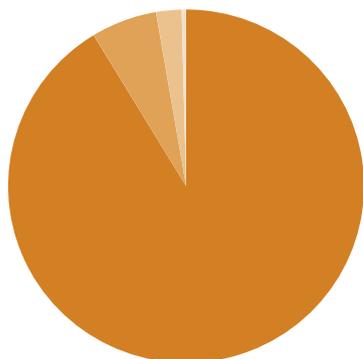
Anzahl ambulante Besuche

46 797



Verteilung der stationären Erträge (in TCHF)

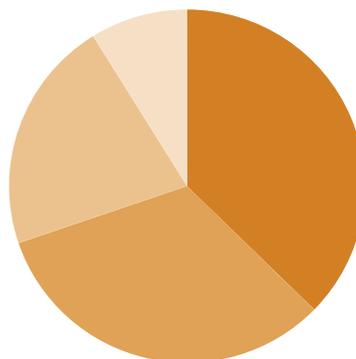
58 802



- Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)/Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- Stationär Halbprivat-/Privatpatienten
- Erträge Alkoholkurzeittherapie PSA
- DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahler

Verteilung der ambulanten Erträge (in TCHF)

28 461



- TARMED technische Leistungen
- Medikamente/Material
- TARMED ärztliche Leistungen
- Übrige Leistungen

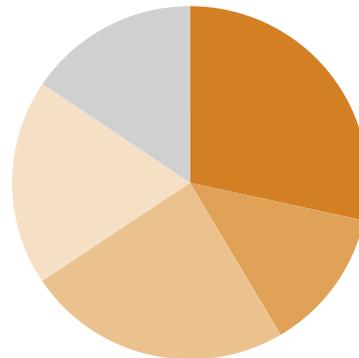
Betriebene Betten

129



Vollzeitstellen nach Personalkategorien

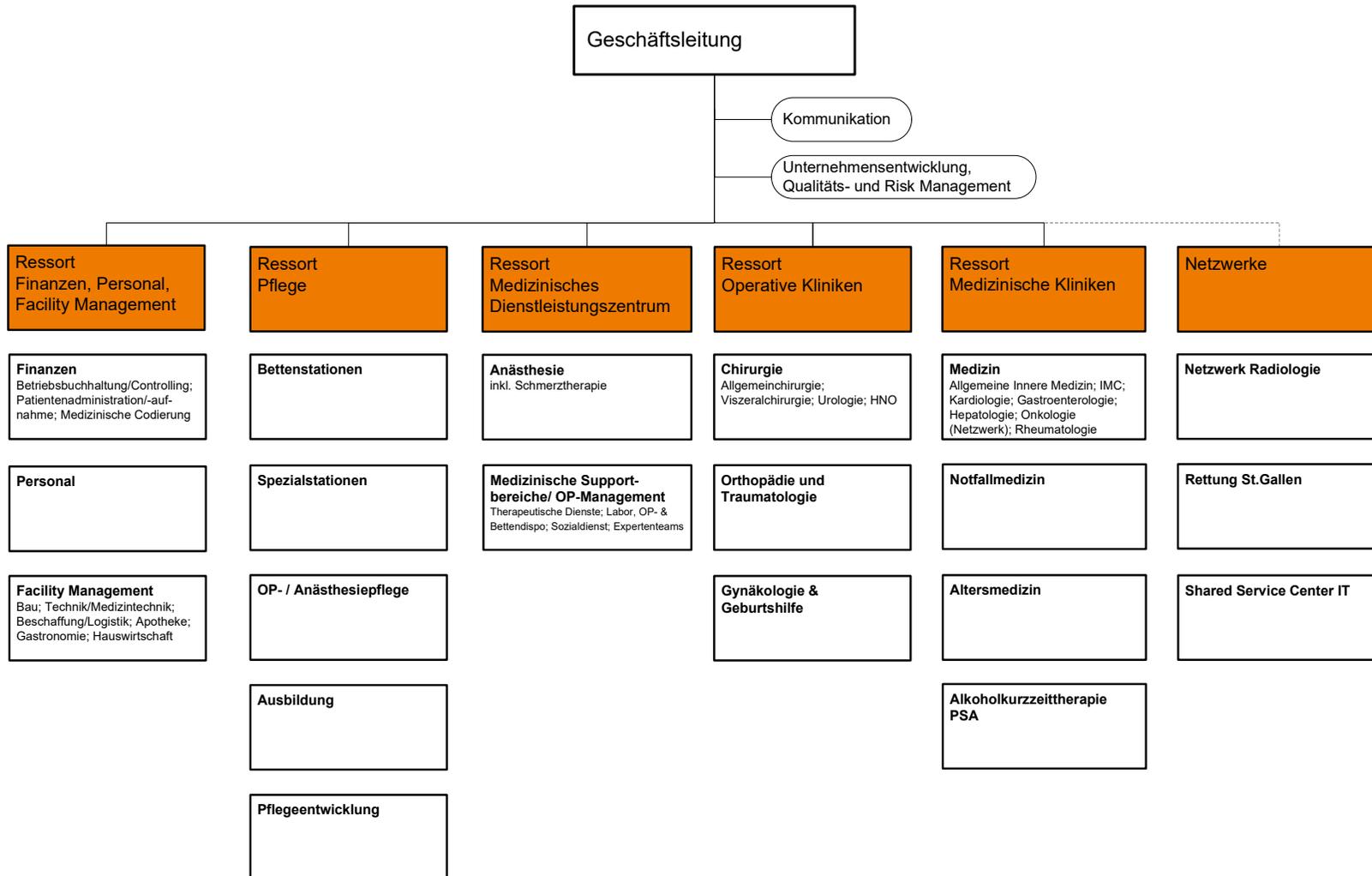
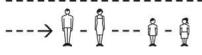
643



- 183 Pflegepersonal
- 84 Ärzte
- 155 Andere med. Fachbereiche
- 121 Übriges Personal
- 100 Auszubildende

Organigramm

----- Spitalregion Fürstenland Toggenburg -----



Zusammenhalt



trotz Abstand



Highlights 2020

Täglich und rund um die Uhr setzen sich unsere Mitarbeitenden zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten ein. Daneben engagieren sie sich für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Dabei gibt es viele Highlights – auf die grössten des Jahres 2020 blicken wir hier zurück.

Bewältigung der Corona-Virus-Pandemie

Die erste Welle der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 war geprägt vom hohen R-Wert von zeitweise über 4 und dem damit erwarteten exponentiellen Wachstum der Anzahl Patientinnen und Patienten. Erschreckende Bilder aus Italien zeigten mit Nachdruck die Gefahren der Pandemie. Rasches Handeln war das Gebot der Stunde mit dem Ziel, möglichst hohe Kapazitäten für die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu schaffen und diese sowie das Personal durch geeignete Schutzkonzepte vor einer Ansteckung zu schützen. Innert weniger Wochen wurden auch die Spitäler Wattwil und Wil organisatorisch, personell und infrastrukturell auf den erwarteten Patientenansturm vorbereitet: Triagestellen und Testräume wurden vor dem Spital eingerichtet, weitere Schutzmaterialien beschafft, Unterstützungsangebote für die Mitarbeitenden aufgebaut und die Wege der Corona-Patienten so gestaltet, dass sie weitgehend von den anderen Patientinnen und Patienten getrennt blieben. In Abstimmung mit den kantonalen Stellen und den anderen Spitalverbunden wurden gleichzeitig Szenarien für die gemeinsame Pandemie-Bewältigung entwickelt, Zivilschutz und Militär kamen zur Unterstützung. Um Kapazitäten zu schaffen, verordnete der Bund zudem den Verzicht auf nicht dringliche Behandlungen und Eingriffe. Die Situation war angespannt, unter den Mitarbeitenden war aber eine ausserordentlich hohe Motivation, Flexibilität und Einsatzbereitschaft zu spüren. Die SRFT war so weit möglich gerüstet – der erwartete Patientenandrang aber blieb aus. Anstelle einer Überbelastung des Personals musste in vielen Bereichen Kurzarbeit angeordnet werden. Im März und April 2020 wurden insgesamt lediglich 46 Patientinnen und Patienten und ab Mai monatlich rund 7 Personen mit bestätigter Corona-Virus-Infektion in der SRFT hospitalisiert.

Es kehrte eine gewisse Normalität ein. Die Herausforderung, den «Normalbetrieb» wieder aufzunehmen, gleichzeitig Corona-Patientinnen und -Patienten zu versorgen und die Sicherheit aller zu gewährleisten, konnte dank vieler Massnahmen gemeistert werden. Diese Erfahrungen und die etablierten Schutzkonzepte halfen in der zweiten Welle ab Oktober, die eine höhere Anzahl an Patientinnen und Patienten mit sich brachte. Zwischen Oktober und Dezember wurden an beiden Standorten 315 Patientinnen und Patienten mit einer Corona-Virus-Infektion hospitalisiert. Diese pflegeintensiven Patientinnen und Patienten und die teilweise tragischen Verläufe brachten die in die Behandlung involvierten Mitarbeitenden an ihre körperliche und psychische Belastungsgrenze. Erschwerend waren viele personelle Ausfälle, weshalb die SRFT mehrfach und insbesondere kurz vor Weihnachten die Kapazitätsgrenzen erreichte. Dank der hohen Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden, der guten Vernetzung mit den anderen Spitalverbunden und letztlich auch dank der vom Bundesrat beschlossenen und wirksamen Massnahmen wurde diese nie ganz überschritten.







Zwei neue Netzwerke, eine neue Chefärztin

Durch die Bildung der Netzwerke «Allgemein- und Viszeralchirurgie» und «Orthopädie und Traumatologie» wird die Zusammenarbeit der vier Spitalverbunde Fürstenland Toggenburg, Linth, Rheintal Werdenberg Sarganserland und Kantonsspital St.Gallen in diesen Fachbereichen weiter vertieft. Dabei wird das Leistungsangebot durch ein gemeinsames Fachgremium unter der Leitung des Kantonsspitals St.Gallen koordiniert und Behandlungsstandards sowie Prozesse werden vereinheitlicht. Ziel der Netzwerkbildung ist, an allen Spitalstandorten über ausgewiesene Fachspezialisten zu verfügen und so den Patientinnen und Patienten in allen Regionen die Behandlungen in gleicher Qualität anbieten zu können. Zudem kann die Arbeitgeberattraktivität der Regionalspitäler gesteigert werden: Weiterbildungsprogramme werden abgestimmt und der Aufbau von Nachwuchskräften wird durch eine zentrale Karriereplanung unterstützt.

Im Zuge der Netzwerkbildung wurde die Organisation dieser Fachbereiche vereinheitlicht und in der SRFT per Anfang 2021 neu aufgebaut. Dr. med. Sandro Lionetto, bisheriger Chefarzt der Klinik für Chirurgie, wechselt als Chefarzt des Fachbereichs Traumatologie in die Klinik Orthopädie und Traumatologie, welche Patrik Nothdurft als Chefarzt im Fachbereich Orthopädie leitet. Als Chefärztin der neuen Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie konnte die SRFT auf Anfang 2021 Joanna Janczak gewinnen, die seit fünf Jahren als Oberärztin Chirurgie im Team von Prof. Dr. Bruno Schmied für das Kantonsspital St.Gallen und als Stellvertreterin des Standortleiters im Spital Rorschach tätig war. Ihr Schwerpunkt liegt in der modernen koloproktologischen und parietologischen Chirurgie. Mit Joanna Janczak und der Einbindung ins Netzwerk kann die SRFT ihr Angebot im Bereich der Viszeralchirurgie weiter stärken.

PSA: Neue Leitung und Rezertifizierung

Mit der Alkoholkurzzeittherapie der Psychosomatischen Abteilung (PSA) bietet das Spital Wattwil seit über 30 Jahren Menschen mit Alkoholproblemen eine in der Deutschschweiz einzigartige Kurzzeittherapie an. Die ganzheitlich ausgerichtete und lösungsorientierte stationäre Therapie erstreckt sich über vier Wochen und findet in Gruppen von maximal sieben Teilnehmenden statt. Zum Betreuungsteam gehören Ärztinnen und Ärzte, Psycho- und Sozialtherapeuten/innen, Sport- und Bewegungstherapeuten/innen, Kunsttherapeuten/innen und Pflegefachpersonal.

Der qualitativen Überprüfung des Angebots kommt ein hoher Stellenwert zu. Daher lässt sich die PSA regelmässig nach den Standards des Qualitätssiegels QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) zertifizieren. Im Herbst durfte sich das Team der PSA über die erfolgreiche Rezertifizierung für weitere drei Jahre freuen. Kurz zuvor hat Priska Eigenmann die Leitung der Alkoholkurzzeittherapie PSA übernommen. Mit ihr konnte die SRFT eine bestens qualifizierte Fachperson für diese Führungsposition gewinnen, welche die SRFT aus anderen Funktionen bereits lange kennt und die Weiterentwicklung dieses Angebots, welches auch künftig in Wattwil bestehen bleiben soll, nachhaltig vorantreiben kann.





Neues Angebot im Bereich der Rheumatologie

Die Rheumatologie beschäftigt sich mit zahlreichen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Diese können lokalisiert auftreten, aber auch auf den ganzen Körper verteilt sein. Bei einigen dieser Erkrankungen sind auch andere Organsysteme – wie Haut, Nerven, Herz, Lunge oder Niere – betroffen, wobei oft ein Zusammenhang mit dem Immunsystem besteht. Aufgrund dieser Komplexität ist eine exakte und rasche Diagnose häufig eine Herausforderung. Mit der Anstellung von Dr. med. Natalie Köger, Fachärztin für Rheumatologie, kann nun das ganze Spektrum der klinisch-fachärztlichen Diagnostik in Kombination mit Ultraschalluntersuchungen des Bewegungsapparates und spezialisierter Labordiagnostik angeboten werden. Das therapeutische Angebot erstreckt sich von lokalen Massnahmen über den Einsatz moderner Medikamente bis hin zu Antikörper-Behandlungen.

Die Patientinnen und Patienten profitieren dabei auch von der engen Zusammenarbeit der bestens vernetzten Rheumatologin mit anderen Fachbereichen wie der Physiotherapie und der Orthopädie sowie der Klinik für Rheumatologie am KSSG.

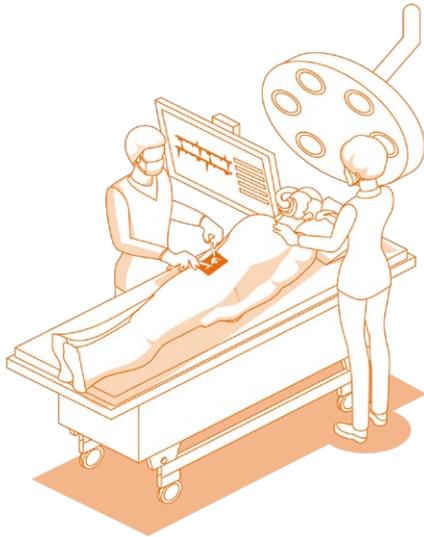
Ab Mitte 2020 hat Natalie Köger im Spital Wil das neue ambulante rheumatologische Angebot aufgebaut. Per Anfang 2021 übernimmt sie zudem die bis dahin konsiliarärztlich geführte rheumatologische Sprechstunde im Spital Wattwil.

Integrierte Notfallpraxis Wattwil gut etabliert

Per Anfang November 2019 wurde die Notfallversorgung am Standort Wattwil neu organisiert. Einerseits wurde auf diesen Zeitpunkt hin die gesamte operative Tätigkeit am Standort Wil konzentriert. Andererseits konnte die Integrierte Notfallpraxis (INP) den Betrieb aufnehmen, welche von den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten des Toggenburgs gemeinsam mit den Spitalärztinnen und -ärzten der SRFT betrieben wird.

Die Erfahrungen nach rund einem Jahr Betrieb zeigen, dass die Ziele der Neuorganisation erreicht werden konnten. Notfallstation und INP, die beide rund um die Uhr geöffnet sind, bieten den Patientinnen und Patienten eine zentrale Anlaufstelle für alle Notfälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen. Durch die Triage entfallen Wartezeiten für Patientinnen und Patienten mit leichteren Verletzungen, die in der INP fachgerecht behandelt werden können, während die Notfallstation sich auf die schwerwiegenden Fälle konzentriert. Der Austausch unter den Hausärzten und den Spitalärzten wurde dadurch intensiviert und vereinfacht, was gerade in der Zeit der Pandemie besonders vorteilhaft war. Auch das Konzept zur Betreuung operativer Notfälle in Zusammenarbeit mit dem Spital Wil hat sich bewährt und die Abläufe haben sich gut eingespielt.





Konzentration der Operationen erfolgreich

Das Projekt «Operative Versorgung» wurde im Rahmen des Ende 2018 durch den Verwaltungsrat in Auftrag gegebenen Sanierungspakets der SRFT lanciert. Von den vielen erarbeiteten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung war die «Operative Versorgung» das aus finanzieller und strategischer Sicht wichtigste Projekt. Durch die Konzentration der Operationen am Standort Wil sollten einerseits die Ausgaben im kostenintensiven Operationsbereich deutlich gesenkt werden. Andererseits lag das Ziel darin, die Behandlungs-, Betreuungs- und Servicequalität für Patientinnen und Patienten zu verbessern, die sich einer Operation unterziehen müssen.

Umgesetzt wurde die Konzentration der Operationen per November 2019, was auch eine Neuorganisation der Notfallstation in Wattwil voraussetzte. Auch wenn sich die Auswertung nach einem Jahr aufgrund der Pandemie und ihren Einschränkungen nicht auf die erwartete Datengrundlage stützen kann, so zeigt die qualitative und quantitative Bewertung dennoch, dass sich die in der Konzeptionierung des Projekts erstellten Prognosen mehrheitlich bewahrheitet haben. Die Erwartungen an die finanziellen Auswirkungen wie auch an die Verbesserungen der Patientenversorgung konnten mit dem Projekt vollständig erfüllt werden.

In Wattwil wurden 2020 die vormals für den neuen OP-Bereich vorgesehenen Räumlichkeiten dafür genutzt, ambulante Angebote in moderner Infrastruktur hinsichtlich Ausstattung, Technik und Raumgestaltung zu bündeln. Gleichzeitig wurden diese Angebote nicht nur räumlich, sondern auch organisatorisch näher zusammengeführt, was sich in einer Verbesserung des Services für die ambulanten Patienten äussert.

Übersicht behalten



trotz Informationsflut



Finanzkommentar

Das Geschäftsjahr 2020 schliesst die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit einem Verlust von TCHF -9'989. Das Ergebnis ist somit um TCHF 4'271 schlechter als im Vorjahr. Die EBITDA-Marge reduziert sich gegenüber 2019 von +0.5% auf -3.6%. Nach einem guten Start in das Jahr 2020 hat sich ab Mitte März die finanzielle Situation durch den vom Bundesrat beschlossenen Covid-19-bedingten Verzicht auf die nicht dringend angezeigten medizinischen Untersuchungen, Behandlungen und Therapien dramatisch verschlechtert. Im weiteren Verlauf des Jahres 2020 blieben die Patientenzahlen grösstenteils pandemiebedingt auf tieferem Niveau als im Vorjahr. Eine Entschädigung des Kantons St.Gallen für die Ertragsausfälle aus der Lockdown-Phase im März und April 2020 in der Höhe von TCHF 3'473 wurde im stationären und ambulanten Ertrag berücksichtigt. Dieser Betrag kompensiert jedoch nicht die gesamten negativen Effekte des Lockdowns. Die finanzielle Lage ist weiterhin schwierig und die Liquiditätssituation angespannt.

Angesichts der finanziellen Lage und aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie erschwerten Geschäftstätigkeit wurde 2020 sehr zurückhaltend investiert bzw. wurden Projekte zeitlich verschoben. Der Eigenfinanzierungsgrad sinkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund des hohen Verlustes von 11% auf 3%. Die Verschuldung gegenüber dem Kanton St.Gallen beträgt rund 112.7 Mio. CHF: 82.5 Mio. CHF werden für langfristige Darlehen, 30.2 Mio. CHF im Kontokorrent als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

Die **stationären Erträge** haben sich im Vergleich zum Vorjahr trotz dem leicht höheren durchschnittlichen Schweregrad um TCHF 4'696 reduziert. Einerseits ist der Rückgang pandemiebedingt, andererseits verzeichnet die Spitalregion Fürstenland Toggenburg im Vergleich zum Vorjahr durch die Verlagerung der Operationen von Wattwil nach Wil ab November 2019 bzw. durch die fortschreitende Verlagerung der Operationen in den ambulanten Bereich weniger stationäre Patientinnen und Patienten. Der Ertrag im Bereich der Zusatzversicherten reduzierte sich um TCHF 837. Die Erträge der Alkoholkurzzeittherapie PSA sinken ebenfalls wegen des reduzierten Betriebs. Die starke Reduktion der PSA-Erträge um TCHF 906 ist jedoch zum Teil auf die einmalige Auflösung einer Rückstellung im Jahr 2019 zurückzuführen. Insgesamt wurden 7'294 verrechenbare Patientenaustritte mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (ohne Austrittstag, ohne PSA) von 4.5 Tagen verzeichnet. Das entspricht einem Rückgang der Patientenaustritte von 11%.

Die **ambulanten** ärztlichen und technischen TARMED-Leistungen sind wegen der Pandemie um TCHF 520 gesunken. Stark erhöht haben sich jedoch die Einnahmen aus Medikamenten. Der ambulante Umsatz steigt deswegen insgesamt um rund 3.3% auf TCHF 29'532.

Die **Erträge übrige** betragen Ende 2020 TCHF 10'122, was einer Reduktion von 10% entspricht. In dieser Position sind die fakturierbaren Erträge der Rettung St.Gallen sowie die Erträge im Rahmen der Kooperation im Rettungsdienst verbucht. Der Kantonsbeitrag für die Universitäre Lehre und für die Katastrophenorganisation bleibt ungefähr gleich wie im Vorjahr. Reduziert wurden die Dienstleistungen der Küche an die Thurvita AG bzw. die Leistungen der Restaurants wegen des pandemiebedingten Rückgangs in den Frequenzen.

Der Personalaufwand inkl. Arzthonorare beläuft sich auf TCHF 71'136. Er sinkt um 0.6% und liegt damit um TCHF 411 tiefer als im Vorjahr. Insgesamt beschäftigt die Spitalregion Fürstenland Toggenburg rund 643 Vollzeitstellen, womit die Anzahl der durchschnittlich besetzten Stellen um 1 Stelle tiefer ist als im Vorjahr. Auf Auszubildende entfallen 100 Vollzeitstellen.

Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen hat sich um TCHF 782 reduziert und beläuft sich 2020 auf TCHF 39'510. Der Aufwand im Medizinischen Bedarf erhöht sich um TCHF 971 wegen mehr Medikamentenaufwand, wobei diese Mehraufwendungen mit höheren ambulanten Erlösen kompensiert werden. Weitere Positionen im Sachaufwand konnten dank des reduzierten Patientenaufkommens gesenkt werden. Die Abschreibungen sinken um TCHF 496. Berücksichtigt man die ausserplanmässige Abschreibung von TCHF 504 von 2019, sind die Abschreibungen 2020 praktisch auf gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Flexibel bleiben



trotz hoher Belastung



Konsolidierte Jahresrechnung 2020

Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	31.12.2019	in %	31.12.2020	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	5 076		5 676	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	13 581		14 315	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	2 621		3 028	
Vorräte	4	2 015		1 931	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	602		447	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 960		5 060	
Umlaufvermögen		25 854	20.5%	30 456	24.1%
Finanzanlagen		-		-	
Sachanlagen	7	100 333		95 754	
Immaterielle Anlagen	7	54		35	
Anlagevermögen		100 387	79.5%	95 789	75.9%
Total Aktiven		126 241	100.0%	126 245	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	25 066		30 214	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	4 648		4 747	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	865		819	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	1 812		1 122	
Kurzfristige Rückstellungen	12	2 127		1 983	
Kurzfristiges Fremdkapital		34 519	27.3%	38 885	30.8%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	78 400		82 500	
Langfristige Rückstellungen	14	-		1 056	
Langfristiges Fremdkapital		78 400	62.1%	83 556	66.2%
Fremdkapital		112 919	89.4%	122 441	97.0%
Dotationskapital		25 470		25 470	
Freie Fonds		961		1 432	
Gesetzliche Gewinnreserve		-		-	
Freiwillige Gewinnreserve		-		-	
Ergebnisvortrag		-7 391		-13 109	
Bilanzgewinn/-verlust		-5 719		-9 989	
Eigenkapital		13 322	10.6%	3 804	3.0%
Total Passiven		126 241	100.0%	126 245	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	2019	in %	2020	in %
Erträge stationär		65 900		58 802	
Erträge ambulant		28 584		28 461	
Erträge übrige		11 244		10 122	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		757		787	
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19		–		3 473	
Erträge brutto		106 485	100.2%	101 645	100.3%
Ertragsminderungen		–219		–290	
Erträge netto	15	106 267	100.0%	101 355	100.0%
Personalaufwand	16	–71 548	–67.3%	–71 136	–70.2%
Medizinischer Bedarf	17	–17 255		–18 226	
Sonstiger Betriebsaufwand	18	–16 910		–15 653	
Betriebsaufwand		–34 165	–32.2%	–33 879	–33.4%
Personal- und Betriebsaufwand		–105 712	–99.5%	–105 015	–103.6%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		554	0.5%	–3 660	–3.6%
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	–6 093	–5.7%	–5 612	–5.5%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	–34	–0.0%	–19	–0.0%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		–5 572	–5.2%	–9 291	–9.2%
Finanzertrag		3		3	
Finanzaufwand		–210		–230	
Finanzergebnis	19	–206	–0.2%	–227	–0.2%
Ordentliches Ergebnis		–5 779	–5.4%	–9 518	–9.4%
Ausserordentlicher Erfolg		–	0.0%	–	0.0%
Zuweisung an freie Fonds		–		–471	
Verwendung von freien Fonds		60		–	
Fondsergebnis Freie Fonds	20	60	0.1%	–471	–0.5%
Jahresergebnis		–5 719	–5.4%	–9 989	–9.9%

Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2019	2020
Jahresergebnis	-5 719	-9 989
Abschreibungen des Anlagevermögens	6 127	5 631
Veränderung Rückstellungen	-821	912
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	111	-7
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	1 548	-1 142
Veränderung der Vorräte	317	84
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	8	155
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	-531	-2 629
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-652	246
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-19	-46
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	438	-551
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow / Cash Drain)	807	-7 335
Investitionen in mobile und immaterielle Anlagen	-1 291	-698
Desinvestitionen von mobilen und immateriellen Anlagen	22	62
Investitionen in immobile Sachanlagen	-7 283	-677
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8 551	-1 313
Cash Drain	-7 745	-8 648
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-2 492	5 148
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	11 075	4 100
Veränderung Freie Fonds	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-	-
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	8 582	9 248
Veränderung Fonds flüssige Mittel	838	600
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	4 238	5 076
Flüssige Mittel am Ende der Periode	5 076	5 676
Veränderung Fonds flüssige Mittel	838	600

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2019							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	1 021	551	1 788	-3 695	-6 034	19 101
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-60	-	-	-	-	-60
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2018							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-6 034	6 034	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-551	-1 788	2 339	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2019	-	-	-	-	-	-5 719	-5 719
Eigenkapital am 31.12.	25 470	961	-	-	-7 391	-5 719	13 322

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
2020							
Eigenkapital am 01.01.	25 470	961	-	-	-7 391	-5 719	13 322
Verwendung Freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	471	-	-	-	-	471
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2019							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-5 719	5 719	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2020	-	-	-	-	-	-9 989	-9 989
Eigenkapital am 31.12.	25 470	1 432	-	-	-13 109	-9 989	3 804

Anhang zur Konzernrechnung 2020

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation wird bezeichnet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Kanton St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Kantonsspital St.Gallen (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg mit den Betriebsstätten Spital Wattwil und Spital Wil ist gemäss Gesetz über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Wil SG.

Die Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft der Spitalregion Fürstenland Toggenburg gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

Konsolidierungsmethode

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen die Spitalregion Fürstenland Toggenburg direkt oder indirekt mit über 50 Prozent beteiligt ist oder über deren Geschäftstätigkeit die Spitalregion Fürstenland Toggenburg anderweitig Kontrolle ausüben kann. Aufgrund der Beteiligungshöhe der Tochtergesellschaft erfolgt eine Vollkonsolidierung nach der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Transaktionen und Salden werden in vollem Umfang eliminiert.

Konsolidierungsgrundsätze

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Spitalregion Fürstenland Toggenburg			25 470	25 470	V	V
Spitalanlagengesellschaft Spitalregion Fürstenland Toggenburg	100%	100%	27 603	27 603	V	V

V = Vollkonsolidiert

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzelbewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel gelten Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Diese werden zu Nominalwerten bewertet. Fremdwährungskonti werden keine geführt.

Forderungen

Die Kundenforderungen zeigen die per Abschlussstichtag bewerteten Leistungen nach aktuellen Tarifgrundlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Für allgemeine Kreditrisiken wird ein Delkredere nach dem Grad der Gefährdung gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um Guthaben, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT entstanden sind. Dazu zählen im Besonderen Forderungen gegenüber den Sozialversicherungen und dem Personal. Sonstige kurzfristige Forderungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Die Hauptlager und die Stationslager werden zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung und die Handlager zum Anschaffungswert bewertet. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Unter den nicht abgerechneten Leistungen werden Erträge aus noch nicht abgeschlossenen Patientenbehandlungen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum durchschnittlichen CMI (Case Mix Index).

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der linearen Abschreibungen gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden und im Anlagenspiegel aufgeführt sind. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen.

Immaterielles Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition befinden sich sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT entstanden sind. Diese werden zum Nominalwert bewertet.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten, die in keinem direkten Zusammenhang zur ordentlichen Geschäftstätigkeit der SRFT stehen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Diese beinhalten namentlich Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen sowie dem Kanton. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet.

Finanzverbindlichkeiten

Zur Absicherung der Liquidität wurden beim Finanzdepartement des Kantons St.Gallen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen sind zum Nominalwert bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen wird zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neu beurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

Steuern

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal der Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und Oberärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentierung

Die Segmentberichterstattung erfolgt bei der Spitalregion Fürstenland Toggenburg nach den Segmenten Erträge stationär, Erträge ambulant, Erträge übrige sowie Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2019	2020
Kassen	32	23
Post	5 016	5 636
Bank	28	17
Flüssige Mittel	5 076	5 676

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2019	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	13 706	11 799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	11	2 695
Delkredere (Wertberichtigung)	-136	-178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 581	14 315

Die «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Höhe des Delkredere bemisst sich an der Fälligkeitsstruktur der «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen». Die Abweichung bei den «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden» im Vergleich zum Vorjahr hat mit den Rechnungen an den Kanton St.Gallen für den Kantonsanteil von stationären Fällen zu tun. Bis 2019 wurden die Rechnungen in einer Summe abgerechnet. Die Spitalverbunde 2 bis 4 rechnen die ab dem Jahr 2020 erbrachten stationären Leistungen mit dem Kanton einzelfallweise elektronisch ab.

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2019	2020
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	134	634
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	2 487	2 395
Sonstige kurzfristige Forderungen	2 621	3 028

Die «sonstigen kurzfristigen Forderungen» beinhalten im Wesentlichen die Guthaben gegenüber dem Kantonsspital St.Gallen und der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Rettung St.Gallen.

4. Vorräte

Beträge in TCHF	2019	2020
Medikamente, Blut und Chemikalien	938	830
Medizinisches Material	907	966
Öl	71	66
Sonstiges Material	98	69
Vorräte	2 015	1 931

5. Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)

Beträge in TCHF	2019	2020
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	602	447
– davon gegenüber Nahestehenden	263	176
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	602	447

Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2019	2020
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	-	-
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 314	715
Gegenüber Nahestehenden		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	646	4 345
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 960	5 060

Die «aktiven Rechnungsabgrenzungen» beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (z.B. Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, welche noch nicht definitiv verbucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (z.B. Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden).

Die grosse Abweichung bei den «aktiven Rechnungsabgrenzungen» gegenüber dem Vorjahr hat mit den gewährten Sonderentschädigungen bezüglich Covid-19 vom Kanton St.Gallen zu tun. Mit den zugesprochenen TCHF 3'473 soll der Ertragsausfall der Lockdown-Periode bis Ende April 2020 gedeckt werden.

7. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke 1)	Gebäude inkl. Provisorien	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre, gemischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2019									
Anschaffungswerte									
Stand per 01.01.	8 151	47 748	46 558	3 276	2 405	12 123	357	9 866	130 485
Zugänge	–	1 386	3 160	57	63	1 156	8	433	6 263
Wertbeein- trächtigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–29	–95	–14	–1 517	–18	–	–1 673
Reklassifi- kation	–	2 732	1 292	–	–	–	–	–4 025	–
Stand per 31.12.	8 151	51 867	50 981	3 238	2 454	11 762	347	6 274	135 075
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	–	–8 431	–10 886	–1 046	–1 335	–8 225	–265	–	–30 188
Abschreibungen	–	–1 478	–2 366	–309	–328	–1 077	–32	–	–5 590
Wertbeein- trächtigungen 2)	–	–	–382	–	–	–122	–	–	–504
Abgänge	–	–	29	79	14	1 400	18	–	1 540
Reklassifi- kation	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand per 31.12.	–	–9 910	–13 604	–1 276	–1 649	–8 024	–279	–	–34 742
Buchwert per 31.12.	8 151	41 957	37 377	1 962	805	3 738	68	6 274	100 333

¹⁾ Seit 2017 wird die Kategorie «Grundstücke» im Anlagenspiegel aufgeführt. Die Spitalanlagengesellschaft ist Inhaberin des Grundstückes.

²⁾ Per 04.11.2019 wurde der OP-Saal in Wattwil geschlossen. Der Gebäudeteil, welcher von dieser Schliessung betroffen ist, wurde mit einer ausserplanmässigen Abschreibung von TCHF 382 abgewertet. Auch medizintechnische Geräte mussten aufgrund dieser Schliessung mit TCHF 122 abgewertet werden, da sie in Wil nicht mehr verwendet werden konnten.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2019		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	274	274
Zugänge	65	65
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	339	339
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	-251	-251
Abschreibungen	-34	-34
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	-285	-285
Buchwert per 31.12.	54	54

Beträge in TCHF	Grund- stücke 1)	Gebäude inkl. Provisorien	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen inkl. Softw.	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre, gemischt	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre, 3 Jahre	4 Jahre		
2020									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	8 151	51 867	50 981	3 238	2 454	11 762	347	6 274	135 075
Zugänge	-	10	255	20	42	495	-	267	1 088
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-648	-	-	-1 204	-	-	-1 852
Reklassifi- kation	-	92	778	-	-	-	-	-869	-
Stand per 31.12.	8 151	51 969	51 366	3 258	2 496	11 053	347	5 671	134 311
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-9 910	-13 604	-1 276	-1 649	-8 024	-279	-	-34 742
Abschreibungen	-	-1 528	-2 438	-302	-292	-1 021	-30	-	-5 611
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	629	-	-	1 167	-	-	1 796
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-11 438	-15 413	-1 578	-1 941	-7 878	-309	-	-38 557
Buchwert per 31.12.	8 151	40 531	35 952	1 680	555	3 175	38	5 671	95 754

¹⁾ Seit 2017 wird die Kategorie «Grundstücke» im Anlagenspiegel aufgeführt. Die Spitalanlagengesellschaft ist Inhaberin des Grundstückes.

Beträge in TCHF	Software	Total Immaterielle Anlagen
Abschreibungsdauer	4 Jahre	
2020		
Anschaffungswerte		
Stand per 01.01.	339	339
Zugänge	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	-	-
Reklassifikation	-	-
Stand per 31.12.	339	339
Wertberichtigung		
Stand per 01.01.	-285	-285
Abschreibungen	-19	-19
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	-	-
Reklassifikationen	-	-
Stand per 31.12.	-304	-304
Buchwert per 31.12.	35	35

Anlagenspiegel – Anmerkungen

Seit der Immobilienübertragung per 1. Januar 2017 befinden sich die Grundstücke sowie die Spitalimmobilien im Eigentum der Spitalregion Fürstenland Toggenburg.

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert. Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das Grossprojekt Wattwil und bauliche Anpassungen in Wil. Zudem wurden Investitionen in Medizintechnik getätigt.

Bewertung der Immobilien in Wattwil

Gegen den Beschluss des Kantonsrates, das Spital Wattwil nicht fertig zu bauen, wurde das Referendum ergriffen. Aufgrund dessen ist es unklar, ob das Bauvorhaben am Spitalstandort Wattwil wie geplant oder in einem reduzierten Umfang realisiert wird. Dies ist abhängig von der Volksabstimmung im Jahr 2021. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2020 liegen noch keine Entscheide vor, die Grundlage für eine allfällige Wertberichtigung bilden würden. Es bestehen jedoch eine wesentliche Unsicherheit und – ohne strategische Massnahmen – erhebliche Zweifel bezüglich der Werthaltigkeit der Spitalimmobilien in Wattwil. Eine Wertberichtigung drängt sich für den Verwaltungsrat dann auf, wenn am Spitalstandort Wattwil mittel- bis langfristig kein nachhaltig finanzierbarer Betrieb sichergestellt werden kann.

1) Bemerkung zu den Grundstücken

Spital Wattwil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 231 (Boden) sowie eine entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wattwil innert 20 Jahren, ab 17.12.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird.

Spital Wil: grundbuchamtliche Anmerkungen

Es besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung von Grundstück Nr. 3203 und Grundstück Nr. 1429 (Boden) sowie entgeltliche Rückübertragung der Gebäude (ohne Betriebsinventar) zum dannzumaligen baulichen und betrieblichen Zustand zu Gunsten der Gemeinde Wil innert 20 Jahren, ab 21.11.2002, sofern kein somatisches Akutspital mehr betrieben wird. Im Weiteren besteht eine unentgeltliche Rückübertragungsverpflichtung zu Gunsten der Gemeinde Wil, sofern die Stadt eine Teilfläche von Grundstück Nr. 1429 für den Bau eines Buswendeplatzes benötigt.

Ausserdem wurde gemäss der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Wil und dem Kanton St.Gallen ein modulares zweigeschossiges Spital-Bettenhaus als Provisorium erstellt, das zum Teil (rund 280 m²) auf Grundstück Nr. 2502 (Gemeinde Wil) steht. Die Gültigkeit der Vereinbarung (bis 31.10.2018) wurde bereits um drei Jahre verlängert.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2019	2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	25 066	30 214
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25 066	30 214

Unter der Position «kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» wird das Kontokorrent-Konto mit dem Kanton St.Gallen aufgeführt. Die temporäre Limite des Kontokorrent-Kontos beträgt für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg TCHF 32'000 wegen der Covid-19-bedingten Verluste.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2019	2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2 870	2 710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1 778	2 037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 648	4 747

10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2019	2020
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	10	19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	855	800
Gegenüber Nahestehenden		
	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	865	819

11. Passive Rechnungsabgrenzungen

Beträge in TCHF	2019	2020
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	351	174
Honorare	567	395
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	104	180
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	-	-
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	790	374
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 812	1 122

Zu den «passiven Rechnungsabgrenzungen» zählen Erträge, welche zwar in der laufenden Periode verbucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (z.B. im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv verbucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (wie z.B. noch ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen).

12. Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2019				
Buchwert am 01.01.	2 361	–	21	2 382
Bildung	–	–	35	35
Verwendung	–290	–	–	–290
Auflösung	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.	2 071	–	56	2 127

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
2020				
Buchwert am 01.01.	2 071	–	56	2 127
Bildung	–	289	71	360
Verwendung	–474	–	–	–474
Auflösung	–	–	–30	–30
Buchwert am 31.12.	1 597	289	97	1 983

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Es wurden zusätzliche Rückstellungen von TCHF 6 gebildet für den Selbstbehalt der laufenden Haftpflichtfälle sowie TCHF 65 für diverse Rechtsfälle. Zudem werden neu Rückstellungen von TCHF 289 berücksichtigt für Langzeitabsenzen, welche das Folgejahr betreffen, da die Spitalregionen keine Taggeldversicherung haben. Der Streitfall der Spitalverbunde 2 bis 4 mit Helsana bezüglich dem VVG-Vertrag konnte beigelegt werden und die Rückstellung wurde per Ende Mai aufgelöst.

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2019	2020
Gegenüber Nahestehenden		
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalregion vom 01.12.2019 bis 31.12.2034, zu 0.25%	5 600	9 700
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.12.2019 bis 31.12.2050, zu 0%	32 800	32 800
- Darlehen Kanton St.Gallen an Spitalanlagenges. vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, zu 0.5%	40 000	40 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	78 400	82 500

Der Kanton St.Gallen gewährte der Spitalanlagengesellschaft für die laufenden Projekte zwei Darlehen in der Höhe von TCHF 72'800. Davon wurden bis Ende September 2019 TCHF 72'800 ausbezahlt. Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg erhielt vom Kanton St.Gallen total ein Darlehen von TCHF 9'700. Die 1. Tranche in der Höhe von TCHF 5'600 wurde per 01.12.2019 abgerufen. Die 2. Tranche von TCHF 4'100 wurde per 30.06.2020 bezogen.

14. Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	
2019			
Buchwert am 01.01.	130	436	566
Bildung	-	-	-
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-130	-436	-566
Buchwert am 31.12.	-	-	-

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	
2020			
Buchwert am 01.01.	-	-	-
Bildung	636	419	1 056
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Buchwert am 31.12.	636	419	1 056

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Aufwendungen, die frühestens nach Ablauf eines Jahres fällig werden.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2019	2020
OKP- / MTK-Patienten	56 367	51 098
HP- / P-Patienten	6 146	5 309
Erträge PSA	2 956	2 050
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler	431	345
Erträge stationär	65 900	58 802
TARMED ärztliche Leistung	6 221	6 086
TARMED technische und übrige Leistung	11 013	10 627
Medikamente / Material	8 231	9 233
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	3 119	2 514
Erträge ambulant	28 584	28 461
Erträge Rettungsdienst	2 496	2 541
Erträge aus Leistungen an Patienten	229	197
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8 199	7 156
Mietzinsertrag	321	228
Erträge übrige	11 244	10 122
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	757	787
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19 stationär DRG	-	2 055
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19 stationär PSA	-	347
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19 ambulant	-	1 071
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19	-	3 473
Erträge brutto	106 485	101 645
Debitorenverluste	-276	-248
Anpassung Delkredere	57	-42
Ertragsminderungen	-219	-290
Erträge netto	106 267	101 355

16. Personalaufwand

Beträge in TCHF	2019	2020
Besoldungen Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-13 295	-13 340
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	-19 809	-19 635
Besoldungen Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-14 304	-14 831
Besoldungen Verwaltungspersonal	-4 631	-4 672
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	-4 521	-4 349
Besoldungen Personal technische Betriebe	-1 406	-1 421
Lohnfortzahlungen	-	-
Besoldungsrückvergütungen	589	676
Besoldungsaufwand	-57 377	-57 573
Arzthonorare	-4 094	-3 234
Sozialleistungen	-9 083	-9 397
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-5 242	-5 539
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	436	-
Sozialleistungen	-9 083	-9 397
Personalnebenkosten	-993	-932
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil SRFT 1)	-113	-89
Personalaufwand	-71 548	-71 136

1) Der 9-köpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2020 insgesamt Grundentschädigungen von 423'708.35 Franken und Taggelder von 141'050 Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon 83'500 Franken Grundentschädigung und 52'250 Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	85	84	11	11	96	94
Pflegepersonal im Pflegebereich	182	183	66	66	249	249
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	152	155	14	12	165	168
Verwaltungspersonal	42	44	4	3	46	46
Ökonomie/Transport/Hausdienst	64	62	8	8	72	70
Personal technische Betriebe	15	15	–	–	15	15
Ø Anzahl Mitarbeitende inkl. FF	540	543	103	100	644	643

Der Lohnaufwand konnte trotz Covid-19-bedingten temporären Stellen, neu gebildeten Rückstellungen und dank konsequenter Reduktion der Mehrzeiten nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Honoraraufwand war entsprechend der reduzierten Erträge tiefer als im Vorjahr.

17. Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2019	2020
Arzneimittel (inkl. Blut u. Blutprodukte)	-7 193	-8 571
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-4 600	-3 836
Film- und Fotomaterial	-5	-6
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-1 119	-1 075
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	-4 330	-4 730
Übriger medizinischer Bedarf	-9	-8
Medizinischer Bedarf	-17 255	-18 226

Der medizinische Bedarf enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen. Die Erhöhung der Arzneimittelkosten hat im ambulanten Bereich auch höhere Erträge zur Folge. Die gestiegenen Kosten für medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen ist im Wesentlichen auf höhere Kosten im Rahmen der Kooperation in der Radiologie zurückzuführen.

18. Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2019	2020
Lebensmittelaufwand	-1 711	-1 139
Haushaltaufwand	-883	-924
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-1 207	-1 179
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-492	-601
Aufwand für Kleinanschaffungen	-494	-332
Übriger Mietaufwand	-498	-448
Energie und Wasser	-671	-644
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6 144	-6 050
Übriger Sachaufwand	-4 810	-4 336
Sonstiger Betriebsaufwand	-16 910	-15 653

Der patientenabhängige Aufwand wurde reduziert, da wegen der Covid-19-Pandemie weniger Patienten behandelt werden konnten. Ebenso konnten die meisten anderen Aufwandpositionen im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Mehraufwendungen entstanden im «Unterhalt und Reparaturen Immobilien» für das alte Gebäude in Wil. In der Position «übriger Sachaufwand» sind die Patiententransporte enthalten.

19. Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2019	2020
Beteiligungsertrag	-	-
Übriger Finanzertrag	3	3
Finanzertrag	3	3
Beteiligungsaufwand	-	-
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-201	-219
Zinsaufwand Kontokorrent Kanton	-	-
Übriger Finanzaufwand	-9	-11
Finanzaufwand	-210	-230
Finanzergebnis	-206	-227

20. Fondsergebnis Freie Fonds

Beträge in TCHF	2019	2020
Zuweisung an freie Fonds GVA	-	-471
Zuweisung an freie Fonds	-	-471
Verwendung von freie Fonds GVA	60	-
Verwendung von freie Fonds	60	-
Fondsergebnis Freie Fonds	60	-471

Sonstige Angaben

21. Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2019	2020
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	2 695
Kanton St.Gallen	10	2 688
Sonstige kurzfristige Forderungen	2 487	2 395
Kantonsspital St.Gallen	2 479	1 808
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten (Überlieger)	263	176
Aktive Rechnungsabgrenzungen	646	4 345
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25 066	30 214
Kanton St.Gallen	25 066	30 214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 778	2 037
Kantonsspital St.Gallen	1 518	1 895
Passive Rechnungsabgrenzungen	790	374
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	78 400	82 500
Kanton St.Gallen	78 400	82 500

Beträge in TCHF	2019	2020
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär und übrige Erträge	32 654	27 559
Kanton St.Gallen	26 374	24 507
Kantonsspital St.Gallen	6 009	1 808
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton	757	787
Erträge Kanton St.Gallen Sonderentschädigung Covid-19	-	3 473
Personalaufwand	-539	-528
Sachaufwand	-9 473	-10 632
Kantonsspital St.Gallen	-8 342	-9 017
Kanton St.Gallen	-578	-1 040
Finanzaufwand	-201	219

22. Ausserbilanzgeschäfte

Beträge in TCHF		2019	2020
Verträge mit Dritten laufend länger als	2024	-2	-2
Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		-2	-2

23. Eigenfinanzierung Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen

Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1 bis 4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht. Per Ende 2019 bestand ein Guthaben von TCHF 74, 2020 nahm dieses um TCHF 471 zu. Das Guthaben wurde in der Bilanz in der Position «Freie Fonds» berücksichtigt.

24. Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
		2019	2018			
St.Galler Pensionskasse	>95.0%	-	-436	436	-	-4 665
Vorsorgestiftung VSAO	113.0%	-	-	-	-	-577
Total 2019		-	-436	436	-	-5 242

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
		2020	2019			
St.Galler Pensionskasse	105.5%	-	-	-	-	-5 015
Vorsorgestiftung VSAO	115.0%	-	-	-	-	-524
Total 2020		-	-	-	-	-5 539

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Per 31. Dezember 2019 betrug der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse über 100.0%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2020 liegt bei 105.5%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2021 veröffentlicht. Für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg besteht per 31. Dezember 2020 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse.

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2019 einen definitiven Deckungsgrad von 112.5% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2020 liegt bei rund 115.0%. Der definitive Wert wird im April 2021 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan der VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

25. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivate Finanzinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafterin der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligte an einer einfachen Gesellschaft besteht für die Spitalregion Fürstenland Toggenburg eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter. Aufgrund des Entscheides des Kantonsrates Kanton St.Gallen bezüglich Aufgabe der Bautätigkeit in Wattwil könnten von Seiten der Vertragspartner Schadenersatzforderungen an den Spitalverbund gestellt werden.

26. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Im Berichts- sowie im Vorjahr bestanden keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

27. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2020 bestanden keine Leasing-Verbindlichkeiten.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2021 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt. Es bestehen bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

29. Ergebnisverwendung

Beträge in TCHF	2019	2020
Jahresergebnis	-5 719	-9 989
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-	-
Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung	-5 719	-9 989
Gewinnbeteiligung des Kantons	-	-
Entnahme gesetzliche Gewinnreserven	-	-
Entnahme freiwillige Gewinnreserven	-	-
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung	-	-
Gewinn- / Verlustvortrag	-7 391	-13 109
Übertrag auf neue Rechnung	-13 109	-23 098

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Spitalregion Fürstenland Toggenburg



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Spitalregion Fürstenland Toggenburg bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen

Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat es trotz der vorliegenden Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung unterlassen, den erzielbaren Wert des Spitalgebäudes Wattwil in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 20 zu bestimmen. Im Anhang der Konzernrechnung (Anlagenspiegel) werden die Gründe für den Verzicht der Erfassung einer Wertberichtigung dargelegt. Wir haben damit die Bewertung des Spitalgebäudes Wattwil mit einem Buchwert von 63'187 TFr. nicht prüfen können, da uns dafür – trotz nachdrücklicher Aufforderung unsererseits – keine geeigneten Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Andreas Bühler
Revisor

St.Gallen, 26. März 2021

«Da sein»



trotz Homeoffice



Qualitätsmanagement/Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Die SRFT weist ihre Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2020 aus. Dieser wird am 31. Mai 2021 auf der Webseite <https://gb.srft.ch/2020> publiziert.

Kodierrevision

Im März 2021 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2020 durchgeführt. Es wurde keine wesentliche Abweichung der medizinischen Kodierung festgestellt.

Mit Herz
und Kompetenz

**Spitalregion
Fürstenland Toggenburg**
www.srft.ch

Spital Wil
Fürstenlandstrasse 32
9500 Wil
T 071 914 61 11
info@srft.ch

Spital Wattwil
Steig
9630 Wattwil
T 071 987 31 11
info@srft.ch